

Parteitag delegierter Helmut Grube (Bildmitte) im Gespräch mit den Genossen des Bereiches Universalarmaturen des Karl-Marx-Werkes Magdeburg.

Foto: Hartmann



ger Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen Bruderländern, zu erreichen sind. Im Wohnungsbau, in den Kraftwerken, Chemiebetrieben, dem Schiffbau und der Wasserwirtschaft werden eine Unmenge verschiedener Armaturen gebraucht. Wir fertigen im Kombinat ein Sortiment von knapp 20 Gramm leichten Mini-Armaturen bis zu 60 t schweren Schiebern für die Wasserwirtschaft. Je Neubaueinheit werden heutzutage vom Heizhaus bis zum Auslaufventil an der Badewanne 33 Armaturen benötigt.

Es ist klar, daß in diesem Zusammenhang die Spezialisierung der Fertigung in den RGW-Ländern und die Rekonstruktion der älteren Produktionsanlagen äußerst dringlich ist. Wir führen sie entsprechend einem Regierungsabkommen mit der Sowjetunion im Armaturenbau in Pensa und in Magdeburg gemeinsam durch. Nach der Rekonstruktion wird die Ar-

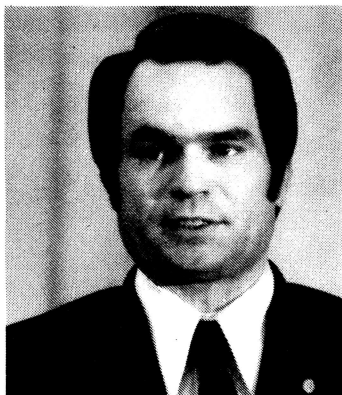
beitsproduktivität beider Werke auf das Ein- einhalbfache steigen, was sich jetzt schon in Teilabschnitten zeigt.

Zielstrebig fördern wir alle neuen Initiativen zur weiteren zuverlässigen Erfüllung und gezielten Überbietung der Planziele dieses Jahres. Beispielsweise sieht unsere Führungskonzeption vor, im ganzen Werk den Weg zu popularisieren, den das Kollektiv des Genossen Schärfke aus dem Betrieb Universalarmaturen beschreitet.

In einem Vertrag des Kollektivs mit der Betriebsleitung ist genau festgehalten, wie die zehn Intensivierungsfaktoren komplex genutzt werden, wer wofür verantwortlich ist. Entsprechend der aufgeschlüsselten Jahresaufgabe ist die Betriebsleitung verpflichtet, dem Kollektiv die bilanzierte Monatsaufgabe nach Sortiment und Stück mindestens zehn Tage vor dem neuen Planmonat zu übergeben. In Verbindung mit

Kommunisten — Initiatoren im Wettbewerb

Mit der Losung „Es lohnt sich gut zu arbeiten und sein Bestes zu geben“ meldeten sich vor etwa zweieinhalb Jahren die Werktätigen des VEB Wohnungsbaukombinat Rostock im Wettbewerb zu Wort. Der Schichtmeister Manfred Böttcher begann mit seinem Kollektiv als erster in der DDR nach der Slobin-Methode zu arbeiten. Mit der gleichzeitigen Anwendung der WAO und dem Übergang zur Dreischichtmontage erreichte



das Kollektiv im Wohnungsbau eine größere Kontinuität. Das Kollektiv von Manfred Böttcher verband die Slobin-Methode erfolgreich mit den eigenen Erfahrungen. Zeitgewinn und eine höhere Qualität sind das Ergebnis. Zu Ehren des IX. Parteitages erfüllten die Wohnungsbauer aus Rostock bis Ende April ihren Jahresplan mit 38 Prozent. Von 147 Taktstraßenkollektiven des Wohnungsbaus in der DDR arbeiten heute 117 nach der Slobin-Methode. Im Tiefbau und im Industriebau sind es 118 Kollektive.